**MosaikEducation**

**Schülerinnen und Schüler aus Duisburg-Marxloh (Musik und Tanz)Lorenzo Soulès (Klavier)**

**Di. 27. MaiDuisburgGebläsehalle im ­Landschaftspark Nord18 Uhr, ohne Pause€ 10 (erm. 8, Kinder 4)**

Teil des Education-Programms des Klavier-Festival Ruhr

**Link Website** **Klavier-Festival Ruhr:**

<https://www.klavierfestival.de/konzerte/mosaik-2025/>

**Ticketlink:**

<https://tickets.klavierfestival.de/selection/event/date?productId=10229235484569>

**Programm:**

Werke von Olivier Messiaen, Erwin Schulhoff und anderen

**Info:**Die Konzerte in der Duisburger Gebläsehalle zählen zu den alljährlichen Höhepunkten der Education-Arbeit des Klavier-Festival Ruhr und zeigen, welche bemerkenswerten Ergebnisse eine langfristige und nachhaltig angelegte Bildungsarbeit im Bereich Musik und Tanz hervorbringen kann.

Unter dem Titel „Mosaik“ präsentieren Schüler:innen aus Duisburg-Marxloh in diesem Jahr Choreografien und Musikstücke zu Werken von Olivier Messiaen, Erwin Schulhoff und anderen. Die Beiträge wurden unter der Leitung von Sonja Birnschein, Petra Jebavy, Cinthia Nisiyama, Erika Pico und Jutta Sabel entwickelt. „Mosaik“ verweist hierbei auf die Vielfalt des Konzertprogramms und symbolisiert die Zusammenarbeit und Interaktion der Schülerinnen und Schüler untereinander.  
  
Die Kinder und Jugendlichen stehen an diesem Abend gemeinsam mit dem Pianisten Lorenzo Soulès auf der Bühne, der der Education-Arbeit des Festivals seit langem verbunden ist. Damit erwartet die Besucher in der beeindruckenden Kulisse des Industriedenkmals Gebläsehalle im Landschaftspark Duisburg-Nord ein abwechslungsreiches Konzerterlebnis.

**Biografie:**

Im April 2022 gewann Lorenzo Soulès den 1. Preis im Concours international de piano d’Orléans. Zudem wurde ihm der Prix des Étudiants du Conservatoire d’Orléans, der Publikumspreis und der Edison Denisov-Preis zuerkannt. Dieser Erfolg ermöglichte ihm die Einspielung einer zweiten Solo-CD mit Werken von Debussy, Messiaen, Manoury, Murail und Benjamin, die in Frankreich glänzende Rezensionen bekam. Für seine Mitwirkung bei der CD „Eonta“ mit Werken von Iannis Xenakis erhielt er 2023 den Preis der deutschen Schallplattenkritik.

Zehn Jahre zuvor begann Lorenzo Soulès‘ internationale Karriere, als er im Alter von 20 Jahren beim Concours International de Genève alle verfügbaren Preise gewann (1. Preis, Publikumspreis, Spezialpreis des jungen Publikums, Air France-KLM Spezialpreis und den Coup de Coeur-Preis des Schweizer Uhrmachers Breguet). Damit ist er in der langen Geschichte dieses renommierten Wettbewerbs einer der erfolgreichsten Preisträger.

Einladungen zu großen Festivals und bedeutenden Konzertreihen ließen nicht lange auf sich warten. Lorenzo Soulès ist regelmäßiger Gast beim Festival Messiaen au Pays de la Meije, beim Festival du Périgord Noir, beim Kurtág Festival im Muziekgebouw Amsterdam und beim Aldeburgh Music Festival. Des Weiteren gastierte er in der Tonhalle Zürich, in der Victoria Hall in Genf, in der Royal Festival Hall in London und bei Radio France. Beim Klavierfestival Ruhr hat er den u.a. Iberia-Zyklus von Albéniz aufgeführt und engagiert sich seit mehr als zehn Jahren zudem für die Education-Arbeit des Festivals, bei deren Präsentationen er regelmäßig zu erleben ist.

Engagements in der Spielzeit 2023/24 führen ihn u.a. mit Bartóks 1. Klavierkonzert zu den Bremer Philharmonikern, mit Beethovens 3. Klavierkonzert zum Orchestre Symphonique d’Orléans und zur SWR-Reihe „Internationale Pianisten in Mainz“.

Lorenzo Soulès wurde in Lyon geboren und begann bereits mit drei Jahren, Klavier zu spielen. Nachdem er mit 13 Jahren am Conservatoire Supérieur de Paris C.N.R. sein Studium mit dem 1er Prix abschloss, setze er seine Studien bei Pierre-Laurent Aimard und Tamara Stefanovich an der Hochschule für Musik und Tanz Köln fort, wo er das Konzertexamen mit Auszeichnung absolvierte. Zusätzlich nahm er von 2006 bis 2009 Unterricht bei der spanischen Pianistin Alicia de Larrocha in Barcelona, um mit ihr den gesamten Iberia-Zyklus einzustudieren.

**Sponsoren:**

Ursula Reimann

Klöckner & Co.

Stiftung Mercator